

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfenning. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 76.

Samstag, 2. Juli 1898.

34. Jahrgang.

Mundschau.

Stuttgart, 30. Juni. Das grau-
envolle Verbrechen des Vaternordes, das
vor einigen Monaten in Feuerbach ge-
schah, ist heute früh 6 Uhr durch die
Hinrichtung des unnatürlichen Sohnes,
Friedr. Fauser, gesühnt worden. Eine
ungeheure Menschenmenge hatte sich in
der Nähe des Zuchthauses und auf den
umliegenden Dächern eingefunden; indes
war die im Hofe des Zuchthauses auf-
gestellte Guillotine derart mit Tüchern
verhängt, daß von den Außenstehenden
Niemand etwas sehen konnte. Kurz vor
6 Uhr erschienen die Gerichtspersonen;
während auf einer benachbarten Kirche
die Glocke läutete, wurde der Verurteilte
in Begleitung des stellv. evangel. An-
staltsgeistlichen und 2er Landjäger hereinge-
geführt. O. St. Anwalt Herrschner machte
ihm die Mitteilung, daß der König dem
Begnadigungsgesuche keine Folge gegeben
habe und beauftragte sodann den Land-
gerichtssek. Haug, das Schwurgerichts-
urteil mit der fgl. Verfügung zu verlesen.
Nachdem dies geschehen war, sagte der
Oberstaatsanwalt: Fr. Fauser, euer Le-
ben ist verwirkt, Gott sei eurer Seele
gnädig. Der Verurteilte nahm den Spruch
ruhig hin und sagte: „In Gottes Namen“.
Sodann empfahl der Anstaltsgeistliche in
kurzem Gebete den Verurteilten der Gna-
de Gottes, worauf ihn der Oberstaats-
anwalt dem Scharfrichter Siller übergab.
Nach der Hinrichtung sprach der Geist-
liche nochmals ein kurzes Gebet. In
etwa 7 Minuten war der traurige Akt
beendet.

Stuttgart, 27. Juni. (Strafkam-
mer.) Heute und morgen wird die An-
klage gegen den 24jähr. verh. Bankagenten
Hugo Liebmann von hier verhandelt, wel-
cher angeklagt ist, in einer Reihe von Fäl-
len mittelst falscher Vorspiegelungen, ge-
fälschter Briefe u. Telegramme in den Jah-
ren 1896 u. 1897 Privatleute hier, zu Lu-
wigsburg, Heidelberg u. Gßlingen um etwa
78 000 Mk. die sie ihm behufs Beteiligung
an einem in Wirklichkeit gar nicht existier-
enden Goldbergwerk in Australien gaben,
betrogen, auch weitere 80 000 Mk. von
diesen und anderen in gleicher Weise zu
erlangen versucht und im Laufe vorigen
Jahres Brillantringe und goldene Uhren
im Wert von 2420 Mk. von hies. Juwe-
lieren und Uhrmachern unter falschen
Vorspiegelungen ohne Zahlung geholt
und versetzt zu haben. Der Angeklagte
bekanntlich sich nicht schuldig.

— Der Bankagent Liebmann wurde
wegen schwerer Betrügereien und Urkun-
denfälschung zu 4 Jahren und 6 Mona-
ten Zuchthaus, wovon 6 Monate Unter-
suchungshaft abgehen, sowie 6jähr. Ehr-
verlust verurteilt.

— Am Sonntag, den 3. Juli macht
der Stuttgarter Familien-Zirkel mittelst
Sonderzuges einen Ausflug nach Baden-
Baden.

— Eine für sämtliche Inhaber von
Ladengeschäften und Wirtschaften wichtige
Neuerung wird am 1. Januar 1900 in
Kraft treten. Nach einem der Reichsge-
werbeordnung neu eingefügten § 15a sind
alle Gewerbetreibenden, die einen offenen
Laden haben oder eine Wirtschaft betrei-
ben, von dem genannten Zeitpunkt ab
verpflichtet, an der Außenseite oder am
Eingang des Ladens bezw. der Wirtschaft
in deutlich lesbaren Schrift ihren nicht
abgekürzten Vor- und Zunamen anzu-
bringen. Wer also von jetzt ab einen
Geschäftsschild oder eine sonstige Aufschrift
für seinen Laden bezw. eine Wirtschaft
anfertigen oder ändern läßt, wird, sofern
er sich unnötige Kosten ersparen will, gut
daran thun, jetzt schon auf diese am 1.
Januar 1900 in Kraft tretende Vorschrift
Rücksicht zu nehmen. Diese Vorschrift
bezieht sich nicht bloß auf die im Han-
delsregister eingetragenen Kaufleute, son-
dern überhaupt auf alle Gewerbetreibenden
welche ein offenes Ladengeschäft oder eine
Wirtschaft betreiben. Auch auf offene
Handelsgesellschaften und Kommanditge-
sellschaften (nicht aber auch auf Aktiengesel-
schaften) finden diese neuen Bestim-
mungen entsprechende Anwendung. Der
Zweck dieser neuen Vorschrift soll sein,
dem Publikum den Namen des wirklichen
Inhabers eines Geschäfts immer evident
zu halten, was aus den bisher üblichen
Aufschriften an Läden und Wirtschaften
bekanntlich vielfach nicht zu entnehmen ist.
Zusbesondere aber soll den seitens ge-
wisser Geschäftsinhaber häufig versuchten
absichtlichen Täuschungen und Irrefüh-
rungen des kaufenden Publikums (An-
bringung falscher oder irreführender Auf-
schriften) hiemit entgegengetreten werden.
Schließlich sei noch bemerkt, daß mit
Geldstrafe bis zu 150 Mk. zu bestrafen
ist, wer am 1. Januar 1900 eine den
Vorschriften des § 15a der Gewerbeord-
nung nicht entsprechende Aufschrift an
seinem Laden angebracht hat.

Cannstatt, 27. Juni. Bei dem
gestrigen Stafetten-Wettfahren Cannstatt-

Ulm und zurück siegte der Radfahrerklub
Neutlingen, der die Tour trotz des un-
günstigen Wetters und der schlechten Fahr-
bahn in 7 Stunden 11 Min. machte.
Dann folgten der Radfahrerverein Göp-
pingen in 7 St. 20 Min., das Konsulat
Cannstatt in 7 St. 27 Min. und der
Radfahrerverein Geislingen in 7 St. 29
Min. Von den übrigen beteiligten Ver-
einen hatten die meisten Maschinende-
fekte.

Tübingen, 27. Juni. Die unter
der Garnison ausgebrochene Typhusepi-
demie, deren Ursachen trotz genauester
Nachforschungen bis jetzt noch nicht ent-
deckt werden konnten, ist noch immer im
Zunehmen begriffen. Es ist daher eine
zeitweise Verlegung des Bataillons viel-
leicht nach der Solitude — in Aussicht
genommen.

Calw, 29. Juni. Gestern abend $\frac{3}{4}$
Uhr schlug infolge eines kurzen, aber mit
starken elektr. Entladungen verbundenen
Gewitters der Blitz in das Schulhaus in
Sommerhardt als die Familie des dor-
tigen Lehrers, Hr. Pfeffer, gerade um
den Tisch im Wohnzimmer versammelt
war. Frau Pfeffer und eines der Kinder,
welch letzteres einige Zeit betäubt war,
erhielten Brandwunden, die andern Fami-
lienglieder kamen mit dem Schrecken davon.
Der Blitzstrahl hat im Hause vieles demo-
liert, aber glücklicherweise nicht gezündet.

Waldsee, 25. Juni. Ein gelungener
Kuhhandel vollzog sich dieser Tage in
dem Orte W. Einem Bauern, der mit
den Rechenkünsten nicht sehr bewandert
zu sein scheint, wurde für eine Kuh der
hohe Preis von 20 000 Mk. pro Kubik-
kilometer geboten. Geblendet von der
hohen Summe, nahm er das Angebot so-
fort an. Wie erstaunte er aber, als die
genaue Berechnung ergab, daß er kaum
 $\frac{1}{500}$ Pfenning erhalten würde.

Wangen i. Allgäu, 25. Juni. Von
der Landjägersmannschaft wurde gestern eine
Zigeunerbande aufgegriffen und eingelief-
ert, welche einen verwitweten Bauern in
Doberatshofen, Gemeinde Achberg (preuß.
Enklave), mit der Vorspiegelung, die ver-
storbene Frau aus dem Fegfeuer zu er-
lösen und verschiedene bevorstehende Lei-
den von den Hinterbliebenen abzuwenden,
bewog, ein Handgeld v. 160 Mk. zur Lösung
von Messen im Kloster Einsiedeln auszu-
händigen. Auf das weitere Ansinnen,
gegen 500 Mk. einen vergrabenen Schatz
im Keller heben zu lassen, ging der Mann
nicht ein.

Lindau, 27. Juni. Wieder hat der Bodensee seine Opfer gefordert. Der heutige Tag war abwechselnd regnerisch und stürmisch. Unvermutet stellte sich Nachmittags vorübergehend Sonnenschein ein. Dies bestimmte den Dampfbootsteuermann Haggenmiller eine Kahnfahrt zu unternehmen, an der sich auch seine Frau und ein 11jähriger Knabe aus befreundeter Familie beteiligten. Plötzlich erhob sich ein kurz andauernder Sturm. Haggenmiller vermochte demselben nicht mehr Stand zu halten und erlitt Schiffbruch. Seine Frau wurde tot ans Ufer gebracht, er selbst liegt bewusstlos darnieder. Den Knaben konnte man noch nicht auffinden.

Vaden-Vaden, 28. Juni. Nachdem die Vorbereitungen zur Einführung der elektrischen Beleuchtung im Konversationshause nun beendet sind, werden am nächsten Sonntag, 3. Juli zum ersten Male die festlich dekorierten Säle im elektrischen Licht erstrahlen. — Dienstag, 5. Juli eröffnet das Wiener Operetten-Ensemble unter Leitung des Direktors Martin Klein seine Vorstellungen im hiesigen Theater.

Gerensbach, 29. Juni. Vorgestern Abend wurde mittelst Droschke der 23 Jahre alte Fahrradschlosser Karl Schäfer aus Gaggenau schwer verletzt in das hiesige Spital verbracht. Schäfer hatte als Velozipedit einen Ausflug mit Kameraden hierher gemacht und während diese mit dem 8 Uhrzuge zurückfuhr, rannte er mit seinem Fahrrad mit dem Zuge um die Wette, und kam auch zu gleicher Zeit bei dem Hördenener Bahnhof an. Seine Kameraden riefen ihm hier zu, zu halten, Schäfer raste aber weiter, sah erst zu spät, daß die obere Barrière beim Bahnhof noch geschlossen war, wollte nun nach unten durch sausen, fuhr aber mit dem Kopf an die Barrière an, wodurch er auf den Boden zurückgeschleudert wurde, während sein Rad noch einige Meter weiterfuhr. Er wurde von den Kameraden aufgehoben und in bewußtlosem Zustande im Spital eingeliefert, woselbst er noch in gleichem Zustande hoffnungslos darniederliegt. — Eine weitere Meldung besagt, daß Schäfer heute Abend gestorben ist.

Wiesbaden, 29. Juni. Der 26. deutsche Arzttag nahm einstimmig die These an, welche sich gegen die Zulassung bezw. Erleichterung des medizinischen Studiums für die Frauen ausspricht.

— In Kolmar wurde am 21. Juni der 33jährige Schmiedemeister A. Wiedemann von Bollweiler (bei Mülhausen), der seine Schwiegermutter erschlagen und die Leiche verbrannt hatte, vom Schwurgericht freigesprochen. Zu der unseligen That hatte der Mann sein trostloses Familienleben getrieben, in dem die Schwiegermutter, eine verrufene Person, die ihre Tochter zu unsittlichem Lebenswandel anhielt, die Hauptrolle spielte. Sie hatte ihn auch vor der That schwer gereizt. Die Ermordete hatte schon ihren Mann so g. quält, daß er nach Amerika ausgewandert. Ueberdies hatte sie, wie die Frau Wiedemanns bekundet, Phosphor in den für diesen bereiteten Kaffee geworfen.

— Bebel's Villa bei Rüschnacht am Züricher See beschreibt ein Schweizer Redakteur folgendermaßen: „Schon von Weitem leuchtet der am See gelegene

imposante Prachtbau mit seinem riesigen blutroten Ziegeldache dem sich mit dem Dampfer Nähernden entgegen. Nach dem See zu befindet sich ein hübscher großer Garten mit Lauben und Pavillons. Dieses Gartenland ist aber nicht etwa natürliches Uferland, sondern durch enorme Geldauswendungen in den See aufgeschüttet. Vor der dreistöckigen Villa nach der Straße zu liegt ebenfalls ein großer Garten, in der Mitte von einem breiten Wege durchschnitten, der direkt auf das Hauptportal von „Bebel's-Ruh“ führt. Der ganze Garten ist als Weinberg eingerichtet, mit Tausenden von edlen Reben. Von der Straße wird die Villa durch eine feste, aus Granitquadern errichtete Mauer mit über die Mauer emporragenden schräg abgestumpften Pfeilern abgeschlossen. Das Bebel'sche Weingut mit seinem stolzen Herrensitz repräsentiert einen Wert von etwa einer halben Million Mark.“

Luzern, 30. Juni. Gestern nachmittag schlug ein von fünf englischen Touristen besetztes kleines Boot bei Meggen um. Zwei Personen und eine Dame ertranken.

— Die Königin von Italien beabsichtigt, um einem Erwerbszweig ihres Volkes, der in den letzten Jahren fast vollständig brach gelegen hat, wieder aufzuhelfen, in dieser Saison meistens nur Korallen zu tragen. Als tonangebende Dame ihres Landes wird sie bald viele Nachahmerinnen finden und so den lange vernachlässigten Schmuck wieder zu Ehren bringen, unsofern, als die Korallen durch ihre verschiedenen Farbentönungen vom tiefsten Rot bis zum blassesten Rosa beinahe jedem Gesicht gut stehen.

— 11 Jahre hat der Prozeß gegen den französischen Staat gedauert, welcher von den Hinterlassenen des Wiener Ehepaars Dessauer geführt wurde. Das Ehepaar war bei dem Brande der „Kommische Oper“ in Paris ums Leben gekommen. Infolgedessen klagten die Vormünder der Dessauer'schen Kinder auf Schaden-Ersatz. Der Prozeß ist jetzt beendet. Der oberste französische Gerichtshof hat den Kindern hunderttausend Franken Schadenersatz nebst fünf vom Hundert Zinsen seit 1887 zugesprochen. Der Rechtsstreit war dreimal verloren und ist erst an vierter Stelle gewonnen worden. Der französische Staat war Eigentümer des abgebrannten Theaters.

London, 28. Juni. Dem „Daily Telegraph“ wird aus New-York gemeldet, daß schon 7000 Mann amerikanische Truppen im Gesichtskreis von Santiago, nur 6 1/2 Kilometer von der Stadt entfernt, aufgestellt sind. Die Leute seien begierig auf eine Schlacht. Die Insurgenten-Generale Garcia und Castillo kamen in amerikanischen Schiffen mit 2700 Mann am Sonntag Morgen an. Drei bis vier Tage werde es noch dauern, bis die großen Geschütze zur Stelle sind, doch wird der Angriff am Mittwoch beginnen können. 20 000 Mann Amerikaner und Kubaner würden dann beisammen sein. Von einem kühnen Kavallerie-Angriff könne nach den Erfahrungen vom letzten Freitag keine Rede mehr sein. Das Gefecht am Freitag gleich nach der Landung soll ohne Wissen des kommandierenden Generals erfolgt sein. Die Truppen werden jetzt auch mit leichteren Uniformen

versehen. Die Leute haben die schweren Uniformen und Decken weggeworfen und diese kann man schon längs der Straße in einer Ausdehnung von 10 Kilometer zerstreut liegen sehen.

Petersburg, 30. Juni. Aus Odessa und Cherson melden Depeschen große Feuersbrünste. In Odessa konnte das im feinsten Viertel ausgebrochene Feuer nicht sofort bewältigt werden, weil die Wasserleitung infolge Röhrenbruchs versagte. Der angerichtete Schaden beträgt etwa eine halbe Million Rubel. In Cherson ist eine große Anzahl Kaufläden ausgebrannt. Der hier angerichtete Schaden ist ebenfalls erheblich.

— Welche Kraft dazu nötig wäre, den Erdball einen Fuß hoch zu heben, hat ein englischer Ingenieur in einer Mußestunde berechnet. Die Erde wiegt etwa 120 000 Trillionen Zentner; wir wollen für Diejenigen die mit solchen Zahlen nicht auf vertrautem Fuße stehen, noch hinzufügen, daß die benannte Zahl aus einer Zwölf mit 40 Nullen dahinter besteht. Um nun dieses Gewicht von 120 000 Trillionen Zentnern um einen Fuß zu heben, würde eine Dampfmaschine von 10 000 Pferdekraften eine Zeit von 70 Milliarden Jahre oder 70 Millionen Jahrtausende arbeiten müssen. Die Dampfmaschine würde in dieser Zeit 40 Trillionen, (eine Bier mit 19 Nullen) Wasser verbrauchen, das sind mehr, als der gewaltige Mississippi in 60 000 Jahren durch seine Mündungsarme fließen läßt. Die Wassermenge würde genügen, die ganze Erdoberfläche 300 Fuß hoch zu bedecken. Nun kommt noch das wichtigste Bedürfnis der Maschine, das Heizmaterial. Gesezt, daß die Maschine gut und sparsam arbeitende Kessel hat, wird sie in ihren 70 Milliarden Jahren schwerlich an 80 000 Billionen Zentner Kohle genug haben. Sollte dieser Kohlenbedarf auf einen Eisenbahnzug verladen werden, dessen Wagen je 400 Zentner fassen, so würden 200 Billionen Wagen nötig sein. Anneinander gereiht würden die Wagen einen Zug bilden, der die Erde 45 Mill. Mal umspannen könnte, und wenn der Zug mit einer Geschwindigkeit von 40 km stündlich fahre, so würde er fünf Millionen Jahre brauchen, um nur seine eigene Länge zu durchmessen. Man sieht aus diesen merkwürdigen Berechnungen, daß unsere Erde ziemlich fest an dem ihr durch die Naturkräfte angewiesenen Platz steht und daß es nicht ganz leicht ist: „Die Welt aus ihren Angeln zu heben.“

New-York, 25. Juni. Eine Depesche des „New-Yorker Journal“ meldet, daß der Korrespondent des Blattes, welcher die reguläre Kavallerie begleitet, am 23. ds. in einem Gefecht in der Nähe von Santiago schwer verwundet worden ist. 2000 Cubaner hatten bei Guasifinco ein lebhaftes Gefecht mit den Spaniern. Die Cubaner verloren 50 Mann. Auch die Spanier hatten beträchtliche Verluste. Die Cubaner verloren 2 Züge mit Lebensmitteln.

Wildbad, 2. Juli. Gegen Flöhe, Schnaden, Schwaben, Ruffen, Wanzen und Fliegen kauft nur Lahr's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Bfg., Staubbeutel 15 Bfg. in Wildbad in der Hof-Apothek.

Wildbad.

Nachstehende

ortspolizeiliche Vorschriften.

betreffend die An- und Abmeldung der durchreisenden Fremden in der Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof, wird hiemit der Einwohnerschaft in Erinnerung gebracht.

Verfehlungen hiegegen werden unnachsichtlich bestraft.

Den 30. Juni 1898.

Stadtschultheissenamt: Bätzn er.

Auf Grund des Art. 15 Z. 2 und der Art. 51 und 52 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 wurden für die Stadt Wildbad mit der Parzelle Windhof folgende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen.

§ 1.

Während der Saison, also vom 1. Mai bis 15. Oktober jeden Jahres sind sämtliche durchreisenden Fremden (Badgäste, Luftkurgäste, Geschäftsreisende, Vergnügungsreisende, Besuche u. s. w.), welche in Gast- oder Privathäuser für Entgelt oder unentgeltliche Wohnung nehmen, durch den Wohnungsgeber bei dem Stadtschultheissenamt an- und abzumelden.

§ 2.

Diese An- und Abmeldungen haben jeden Tag morgens längstens bis 8 Uhr, bezüglich aller während des voran gegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, beziehungsweise abgereisten Fremden zu geschehen.

§ 3.

Zu den An- und Abmeldungen werden besondere Zettel vom Stadtschultheissenamt unentgeltlich abgegeben und zwar:

für Anmeldungen, von über 2 Tage hier verweilenden Fremden, von weisser Farbe; für Anmeldungen, von bloß bis zu 2 Tagen hier anwesenden Fremden von roter Farbe; und für Abmeldungen von grüner Farbe.

Für die Verwendung der richtigen Formulare und die genaue, deutliche, leserliche Ausfüllung der An- und Abmeldezettel ist der Wohnungsgeber strafrechtlich verantwortlich.

§ 4.

Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden auf Grund des Art. 15, Z. 2 des Polizeistrafgesetzes mit einer

Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 8 Tagen geahndet.

Wegen Umzug unterstelle mein kolossales Lager einem Total-Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen. Zum Verkauf kommen: ca. 600 Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzüge, 700 Paar Hosen, 150 einzelne Joppen, 80 Westen, 40 Sommer-Paletots und Havelocks, 50 Lister Joppen, ferner großes Hut- und Schirmlager. Niemand sollte diese äußerst günstige Kaufgelegenheit unbenutzt lassen, da mein Geschäft erst seit kurzer Zeit besteht, und somit Gelegenheit geboten ist, nur ganz neue Konfektion zu wirklich hervorragend billigen Preisen zu kaufen. Warenhaus für Herren- und Knaben-Garderobe S. Höchstetter, Pforzheim, Bleichstr. 1, am Sedansplatz.

Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak empfiehlt D. Treiber, König-Karlstr.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche im abgelaufenen Quartal im hiesigen Gemeindebezirk ein neues Geschäft begonnen oder ihr Geschäft aufgegeben oder verändert haben, werden hiemit aufgefordert, dies

spätestens bis 7 Juli 1898

— soweit es noch geschehen ist — bei dem Stadtschultheissenamt anzuzeigen, andernfalls die Gewerbesteuererschätzung bezw. Exkatalogstrich von Amtswegen erfolgen müßte.

Den 29. Juni 1898.

Stadtschultheissenamt: Bätzn er.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Am Montag den 4. Juli d. Js. nachmittags 6 Uhr

wird auf dem Rathaus dahier, der am 30. Juni verkaufte Windhofsteig in Folge Nachgebots wiederholt verkauft. Stadtpfleger.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 9. Juli d. J. Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach Scheidholz aus sämtlichen Distrikten Anz.: 12 buch., 524 Nadelholz-Anbruch

Zu vermieten:

1 Wohnung mit 3 Zimmern, Küche, Keller und sonstiger Zubehör, bis Jakobi zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine Familie in württemb. Oberamtsstadt sucht für etwa Mitte August ein fleißiges, pünktliches

Mädchen

das in Haushaltsgeschäften erfahren ist und Liebe zu Kindern hat.

Näheres: Villa Hirner Zimmer Nr. 59.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen jugendfrischen Teint?

Gebrauchen Sie daher nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul, Dresden vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohlthätig und verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 Pfg. bei Hof Apotheke Dr. Metzger.

Gänzlicher

Ausverkauf

in

Damen-, Mädchen- und Kinderschürzen,

da ich solche nicht mehr führen werde, somit gebe solche unter dem Ankauf ab.

G. Rixinger.



DR. THOMPSON'S



TRADE MARK

SCHUTZ-MARKE

SEIFEN-PULVER

Dr. Thompson's

Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch

billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Wildbad: Gustav Hammer, Dan. Treiber.

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz
von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 43** /
" **25 Pfund-Kübel 42** /
" **50 Pfund-Kübel 41** /
" **100 Pfd-Kübel 40** /
" **ca. 300 Pfd-Faß 39** /

Stuttgart
A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Überzeugen Sie sich,
dass meine
Fahrräder
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.

Über 1000 Amerikaner
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1898: 735 1/2 Millionen Mark.
Bankfonds am 1. März 1898: 232 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136% der Jahres-Normal-
prämie -- je nach dem Alter der Versicherung.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Pforzheim.

Den geehrten Damen von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

Damenhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen.

Garnirte Damenhüte von Mk. 2 — an
bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau
persönlich in Paris angekauft hat.

Carl Meyle, im Rathaus.

NB. Reparaturen und Umänderungen werden bestens und billigst ausgeführt.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Geld-Lotterie

des Württembergischen Renn-Vereins.

Ziehung im November 1898.

Hauptgewinn 15000 Mark.

1237 Gesamtgewinne im Betrag von 40000 Mark.
Lose à 1 Mark sind zu haben bei

Chr. Wildbrett.

OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstr.

OOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOO

Feinste

Natur-Casebutter

per Pfund 95 Pfg, liefert die Molkerei
von
E. Kieckopf, Biberach a. R.
Bestellungen werden entgegen
genommen bei Sattlernstr. **Treiber, Rath-**
hausgasse, Wildbad.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
**Gebr. Ritz & Schweizer, Roststab-
Glaserel.**
Schwäb. Gmünd.

Ueberraschend schöne, steife, blendendweiße Oberhemden, Kragen, Manschetten durch

Diamant-Wäsche glanz
Beutel 20 Pfg. (572)
Nur echt zu haben in Wildbad bei
Carl Wilhelm Bott.

Gerolsteiner Sprudel

Marke



Roter Stern

Haupt-Niederlage:
Carl Frey, Pforzheim.

Kgl. Kurtheater.

Direction: Intendantrat Peter Viebig.
Freitag den 1. Juli 1898

Durch die Intendanz

Luftspiel in 5 Akten von Elise Henle.
Samstag den 2. Juli 1898
Zum ersten Male

Die Logenbrüder

Schwan in 3 Akten von Karl Laufs
und Kurt Kraats.
Sonntag den 3. Juli 1898

Der Weilschensfresser

Luftspiel in 4 Akten von G. v. Moser.